

Medienkonferenz vom 19. März 2010

Hauptstadtregionen

Kurzreferat von Nationalrat Kurt Fluri, Stadtpräsident von Solothurn

Es gilt das gesprochene Wort

Gründe und Motivation zur Mitwirkungen aus Sicht einer Stadt

Zwischen den im Raumkonzept Schweiz des Bundes definierten Metropolitanräumen Zürich, Basel und Lausanne/Genf als wirtschaftliche Zentren der Schweiz liegt im Mittelland ein Raum, der sich so quasi frei schwebend mit diesen Zentren arrangieren muss, gleichzeitig aber mit Bern das politische Zentrum der Schweiz bildet.

Was bedeutet es nun für Städte wie Solothurn, wenn Stadt und Kanton Bern die Initiative für ein Projekt Hauptstadtregion ergreifen, welches einen zusätzlichen, gleichgestellten Grossraum schaffen will? Es bedeutet vor allem einen Balanceakt!

Auf der einen Seite liegt Solothurn auch bei der Realisierung der Hauptstadtregion Bern noch immer zwischen den Zentren. Als Hauptstadt eines Kantons, der sich aufgrund seiner geografischen Gestaltung auch zu allen drei bestehenden Metropolitanräumen hingezogen fühlt, ist die Stadt sowohl mit der Westschweiz als auch mit den Regionen Basel und Zürich sehr gut verbunden und dementsprechend verzahnt. Diese bestehenden Beziehungen sollen sicher durch ein neues Projekt nicht abgebrochen werden. Auf der anderen Seite stellt europa- und weltweit die Entwicklung von Städten, Agglomerationen und Metropolitanräumen eine der grössten Herausforderungen für die nächsten Jahrzehnte dar. Die zunehmende Globalisierung verstärkt die Konkurrenz der Stadtregionen und in diesem Wettbewerb sind Partner für eine Stadt mit 16'000 Einwohnerinnen und Einwohner unumgänglich.

Von Solothurn sind es mit dem Zug 33 Minuten nach Neuenburg, 37 Minuten nach Bern, 52 Minuten nach Basel, 55 Minuten nach Zürich und 1.16 Stunden nach Lausanne. Diese Distanzen sind zwar genügend ausgewogen, um eine gewisse eigenständige Position zu behalten, aber auch so kurz, dass die Zusammenarbeit mit den Zentren gefördert werden muss und kann. Und da hilft es uns natürlich, wenn auch die Hauptstadtregion Bern Formen annimmt und sich so ihre Funktion als vierte Kraft in der Schweiz erhält. Deshalb ist Solothurn an einer weiteren Konkretisierung des Projektes Hauptstadtregion Schweiz gemeinsam mit Kanton und Stadt Bern interessiert.

Natürlich sind die Entscheidungsspielräume von einzelnen Gemeinden beschränkt, weshalb eine Zusammenarbeit nur gemeinsam mit dem Kanton und anderen Städten oder Gemeinden, respektive den Regionalplanungsgruppen als deren Vertreter, auch in der Umsetzungsphase zu guten Resultaten führen wird.

Aus der Optik der Stadt Solothurn ergeben sich folgende Prioritäten für die Diskussion in der Projektgruppe:

1. Prioritäten:

- Verkehr auf Strasse (A1) und Schiene (Knoten Bahnhof Bern, S-Bahn und RBS)
- Wirtschaftspolitik (Stärkung Medizinalclusters, Zusammenarbeit Wirtschaftsförderung)

2. Priorität:

Kultur, wobei es nicht primär um die Förderung neuer Aktivitäten gehen darf. Viel mehr sind Synergieeffekte und eine Verbreiterung der Trägerschaft der bereits bestehenden bedeutsamen Kulturinstitutionen unserer Region anzustreben.

3. Prioritäten:

- Bildung (Ansprechpartner ist hier ganz klar der Kanton)
- Raumentwicklung (Einflussmöglichkeit als Gemeinde eher klein)

Im Bereich des Tourismus wäre eine Zusammenarbeit nur koordiniert über die Organisation Drei Seen Land / Jurabogen (soeben neu gegründet) möglich, da sich sonst Doppelspurigkeiten ergeben.

In diesem Sinne wünsche ich der Hauptstadtregion Bern und damit uns als Teil von dieser viel Erfolg und gutes Gelingen.